

Dinge gefessen, außer einmal, wo's mich aber schon abwarf, eh' ich nur recht aufgestiegen war."

Und mit leise in den Bart gebrummten Flüchen schritt der Sange dem Union-Hotel zu, dort sein Glück zu versuchen.

33.

Squire Dayton beschließt, mit seinem Weibe ans Helena zu fliehen.

Squire Dayton war, während sich das übrige Volk zerstreute, mit Porrel und einem Theil seiner Verbündeten zurückgeblieben, und stand, die Arme fest verschlungen, mitten auf dem breiten Plage, der Mrs. Breidelsford's Haus von dem Gefängniß trennte. Er wußte recht gut, daß sich jetzt — vielleicht heute noch — nicht allein sein Schicksal, sondern auch das aller Uebrigen entscheiden mußte, und tollkühne Pläne waren es, die für den Augenblick sein Hirn durchkreuzten. Sollte er hier der Gefahr ausgesetzt bleiben, verrathen und vielleicht einmal überrascht und gefangen zu werden? Sein Blick schweifte wild über die wogenden Menschenmassen hin — oder sollte er sich — der Macht, die er jetzt um sich versammelt sah, vertrauend — im letzten entscheidenden Streich den Feinden entgegen werfen? Noch war ihm Zeit gegeben, das, was er an Schätzen angehäuft, in Sicherheit zu bringen, der nächste Augenblick vernichtete vielleicht schon alle Hoffnungen und Pläne. — Porrel, der eben erst von Sintville eingetroffene Verbündete, mochte ahnen, was in seiner Seele vorging, er schritt auf ihn zu, blieb wenige Secunden neben ihm stehen, und flüsterte dann, indem er leise seine Schulter berührte: